

Laibacher Zeitung

N^o 81.

Dienstag den 8. October 1822.

Laibach den 5. October.

Das gestern eingefallene Namensfest Sr. Majestät unsers gnädigsten Kaisers wurde auch im heurigen Jahre, dem allerhöchsten Willen gemäß, ohne öffentliche Feyerlichkeit begangen.

Am Vorabende wurde im Theater, bey besonderer Beleuchtung des äußern Schauplazes, vor dem Bildnisse des allerhöchsten Monarchen, von der hiesigen Theatergesellschaft das allbeliebte Volkslied: Gott erhalte Franz den Kaiser! etc. abgesungen, und mit allgemeiner Rührung und Enthusiasmus von den zahlreich versammelten Zuhörern aufgenommen.

Am Tage des hohen Festes selbst aber ward von Sr. Excellenz dem hochwürdigen Herrn Bischof ein feyerliches Hochamt abgehalten, welchem sämtliche Civil- und Militär-Behörden, und die Bewohner der Stadt aus allen Ständen zahlreich beywohnten, woben die innigsten Gebethe und heißesten Wünsche für das Wohl des besten Regenten mit kindlicher Liebe zum Himmel gesandt wurden.

Abends wurde im Saale der phylharmonischen Gesellschaft eine musikalische Akademie abgehalten, und in selber abermahl vor dem Bildnisse des gütigsten Landesfürsten das obgenannte Volkslied abgesungen.

Der hiesige Handelsmann und Subarrendator Herr Michael Rainisch, hat in dem diesseitigen Erziehungs-hause als Prüfungsgeschenk, die Summe von Zwanzig Gulden Conventionsmünze zur Vertheilung unter die Knaben verabreicht. Eben so hat auch der Hauptmann Verant des diesseitigen Regiments dem besagten Institut ein Geschenk mit einer Figurenzeichenschule in 24 Vorlegeblättern gemacht. — Demenselben wird hiemit von Seiten des Laibacher Militär-Commando im Namen des hohen illyrisch-innerrösterreichischen General-Commando der geziemende Dank hiefür öffentlich abgestattet.

mit a. h. Entschliesung vom 12. I. M. geruhet, dem Ignaz, Sohn des Franz Catarossi, Messerschmiede in Udine, auf die Erfindung einer Maschine, um mittelst gezählter Hämmer, die fortwährend schlagen und sich drehen, und durch die Kraft des Wassers in Bewegung gesetzt werden, Stücke aus lebendigem Stein von verschiedener Größe zu bohren, und solche von einer Seite hals- und von der andern hohlförmig dergestalt zu bearbeiten, daß sie erforderlichen Falls in Verbindung gebracht, und zu fortlaufenden Röhren von jeder beliebigen Länge, wie man sie z. B. bey Wasserleitungen braucht, gebildet werden können, durch welche Maschine, wegen ihrer höchsten Einfachheit, der Vortheil erreicht werde: 1) daß sie eine überaus leichte, öconomische und jedem Künstler sehr willkommene Art der Einrichtung gewähre; 2) eine viel regsamere Verrichtung der Arbeit, obschon zu derselben bloße Handlanger hinreichen, bewirke; 3) daß sie von sehr langer Dauer sey, indem alle aufgewendeten Kräfte unmittelbar auf die Erreichung des Resultates gerichtet seyen, und Niemand genöthiget sey, zu der Maschine mit einem Nachtheile der aus ihren Bestandtheilen hervorgehenden Kraft Zuflucht zu nehmen; 4) daß sich die höchste Wirkung offenbare, da die Agenzien dieser Maschine zu ihrer Hervorbringung unmittelbar die Nützung nehmen, wodurch mit einem Wasserrade von 10 Fuß ungefähr im Durchmesser, in einem Tage 200 Fuß Stein in linienrechter Länge, mit einer Beyhülle von nicht mehr als 4 Arbeitern gebohrt werden können; 5) daß die Maschine nebstbey auch zur Vervollkommnung der bloß mit Menschenhänden gebohrten Röhren geeignet sey;“ ein Privilegium auf die Dauer von zehn Jahren, nach den Bestimmungen des a. h. Patentes vom 8. Dec. 1820, zu verleihen.

Welche a. h. Entschliesung in Folge des eingelangten hohen Hofkanzleydecretes vom 26. v. Erh. 6. I. M., Z. 23,693, hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Vom k. k. illyrischen Gubernium. Laibach am 13. September 1822.

Se. k. k. Majestät haben, über einen allerunterthänigsten Vortrag der hohen Commerzhofcommission,

Se. k. k. Majestät haben, über einen allerunterthänigsten Vortrag der hohen Commerzhofcommission, mit a. h. Entschliessung vom 25. v. M., geruhet, dem Carl Hummel, Mitinhaber des Diana-Bades in der Leopoldstadt zu Wien, auf die Erfindung „einer Maschine, um die Weintrauben zu gleicher Zeit abzubereiten und zu zerquetschen, welche Maschine sehr einfach und wenig kostspielig sey, für die größte Weinlese hinreiche, durch einen Menschen oder durch jede andere Bewegkraft in Thätigkeit gesetzt werden könne, nebst einer vollkommenen Wirkung, Schnelligkeit und Ersparniß darbiete, und auch so eingerichtet werden könne, daß sie die Trauben nur zerquetsche;“ ein Privilegium auf die Dauer von fünf Jahren, nach den Bestimmungen des a. h. Patentes vom 8. December 1820, zu verleihen.

Welche a. h. Entschliessung in Folge des eingelangten hohen Hofkanzleydecretes vom 4. Erhalt 15. l. M., Z. 24,330, hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Vom k. k. illyrischen Gubernium. Laibach am 16. September 1822.

W i e n.

Der Haus-, Hof- und Staatskanzler Sr. k. k. apost. Maj. Fürst v. Metternich, hat am 30. v. M. Vormittags die Reise zum Congreß nach Verona über Salzburg und Innsbruck angetreten. Die Leitung der Geschäfte des Departements der auswärtigen Angelegenheiten ist während der Abwesenheit des Herrn Staatskanzlers, dem k. k. wirklichen geheimen, dann Staats- und Conferenz-Rathe, Freyherrn v. Stürmer, übertragen worden.

Ihre k. k. Majestäten haben am 1. d. M. diese Haupt- und Residenzstadt verlassen, um die Reise über Salzburg nach Verona anzutreten.

Se. Majestät der Kaiser von Rußland werden morgen von hier abreisen, und sich auf eben diesem Wege nach Italien verfügen.

Vermöge eines von Sr. Majestät dem Kaiser an den k. k. ersten Obersthofmeister, Fürsten zu Trautmannsdorff, erlassenen Allerhöchsten Cabinets-Schreibens vom 18. September d. J., haben Se. Majestät für die Zeit Allerhöchsthies Ausenthaltens in Italien, den durchlauchtigsten Herrn Erzherzog Ludwig kaiserl. Hoheit zu Allerhöchsthierem Stellvertreter zu bestimmen, und an denselben die Leitung der Staatsverwaltung zu übertragen geruhet.

Der zum Illyrischen Landes-Gouverneur zu Laibach ernannte Freyherr v. Schmidburg hat in dieser neuen Eigenschaft am 12. September 1821 den Dienst in die Hände Sr. k. k. Majestät abgelegt.

Se. k. k. Majestät haben mittelst Allerhöchster Entschliessung vom 27. August d. J., die vollständige bleibende Bestellung einer vereinigten Gefällen-Verwaltung für Tyrol und Vorarlberg, und zwar zu Innsbruck, zu genehmigen, und zugleich den demahligen zweiten Laibacher Zollgefallen-Administrations-Assessor, Thaddäus Mittel, zum ersten Assessor bey derselben, mit dem Titel eines kaiserl. Rathes, kassfrei allergnädigst zu ernennen geruhet.

(W. J.)

L o t t e r i e

der

H e r r s c h a f t H o s z o w,

und der

Güter Jalone und Rabe in Galizien;

oder 66,000 fl. in 20 Jahren, oder 165,000 fl. W. W., dann der in der hiesigen Vorstadt Leopoldstadt liegenden zwey Häuser Nr. 139 und 147.

Die Herrschaft Hoszow liegt in Galizien im Sander Kreise, 14 Meilen von Lemberg; solche besteht aus 7 großen Dörfern, und den abgetheilten Gütern Jalone und Rabe. An herrschaftlichen Gründen befinden sich 2684 Mochen Aussaat, 812 Joch 500 □ Acker Waldungen, beträchtliche Wiesen und Gärten, nebst mehreren Brau- und Wirthshäusern. Der Boden gehört unter die fruchtbarsten des Königreiches. Die Schuldigkeit der Unterthanen ist bedeutend. Die Frohndienste geben 24538 Zugtage, welches keine der bisherigen größten Herrschaften aufweisen konnte. Die gerichtliche Schätzung beträgt 499,676 fl. 20 kr. W. W., und jederman wird sich daher überzeugen, daß solche reell und nach dem wahren Werthe gemacht wurde. — Die Häuser liegen in der hiesigen Vorstadt Leopoldstadt, und sind ganz neu erbaut; Nr. 139 hat daher noch 14 steuerfreie Jahre und trägt 2000 fl. Miete; Nr. 147 genießt noch 18 steuerfreie Jahre, und bringt 2600 fl. Miete. Da diese Lotterie nur aus 84972 Losen besteht, und außer den dreym Hauptgewinnsten noch 4797 Geldgewinnste zu 20,000 fl., 10,000 fl., 8000 fl., 6000 fl., 4000 fl., 1000 fl., 500 fl. und so abwärts bis 12 fl., im Gesammbetrage von 135,000 fl. W. W. nebst 3000 Freylosen hat, wodurch auf jedes zehnte Los ein Treffer fällt; da übrigens die Einsätze nur 10 fl. W. W. beträgt; endlich auch, obgleich

nur eine Ziehung Statt findet, dennoch jedes Los ohne Unterschied, ob es ein erkauftes oder ein Freylos ist, drey Mahl gewinnen kann, so unterliegt es wohl keinem Zweifel, daß sich diese Auspielung für die Theilnehmer vor allen bisherigen vortheilhaft auszeichnet. — Um diese Lotterie schneller ihrer Vollendung zuzuführen, bewilligt das unterzeichnete Großhandlungshaus einem jeden, welcher bis zum 30. November l. J. zehn Lose gegen bare Bezahlung abnimmt, noch unentgeltlich eine Anweisung auf ein Freylos zu geben, im Falle die bestimmte Zahl nicht früher vergriffen wird. Diese Anweisungen werden, sobald dem Rücktritte entsagt ist, gegen effective Lose, welche die nämlichen Rechte wie die übrigen genießen, und eben so wie die andern gewinnen können, umgetauscht. — Die Ziehung erfolgt, wo nicht früher, am 20. März 1823, und die Übergabe der Realitäten gleich nach der Ziehung; die Geldgewinnste werden aber 24 Tage nach derselben in der Schreibstube des Unterzeichneten in der Singerstraße Nr. 899 ausgezahlt.

Wien, den 20. August 1822.

Das Los kostet zehn Gulden Wiener Währung.

J. Vogtsch,

k. k. priv. Großhändler.

O e r r e i c h.

Salzburg, den 27. Sept. Es ist nun gewiß, daß wir in den ersten Tagen des Octobers das Glück genießen werden, Se. Majestät unsern allergnädigsten Kaiser nebst Ihrer Majestät der Kaiserinn auf der Reise nach Verona in unsern Mauern zu verehren. Die allerhöchsten Majestäten werden am 3. October l. J. hier einreisen. Zwey Tage später, den 5. October, werden Se. Majestät der Kaiser von Rußland ebenfalls hier einlangen, zu dessen höchster Aufnahme der Chiemseehof bereits bestimmt ist. Se. kaiserl. Hoh. der Erzherzog Palatinus mit höchstlicher Gemahlinn, so wie auch Ihre königl. Hoh. die Herzoginn von Württemberg mit Dero Prinzessin Tochter, werden schon am 2. October erwartet. Auch schmeicheln wir uns, Se. Durchlaucht den Herren Fürsten Metternich in unsern Mauern zu sehen. (S. 3.)

I n n s b r u c k.

Innsbruck, den 27. Sept. Über das Eintreffen Ihrer k. k. Majestäten des Kaisers und der Kaiserinn von Oesterreich und Sr. Majestät des Kaisers von Rußland sind nunmehr folgende nähere Nachrichten eingelangt. Se. Majestät der Kaiser von Oesterreich kommen am 1. Oct. nach Amstetten, am 2. nach Wels, am 3. nach Salzburg, wo der Monarch den 4., 5. und 6. October verweilt und am 7. nach Tegernsee reiset, wo er sich am 8. aufhält. Hierauf setzt Allerhöchstderselbe die

Reise nach Tyrol fort, trifft am 10. in Innsbruck ein, bringt den 11. in unserer Stadt zu, und setzt am 12. über Bräun, Böhmen u. Roveredo seine Reise nach Verona fort, wo Er am 15. anlangt. — Ihre Majestät, unsere durchlauchtigste Souveraininn reiset mit Ihrem erhabenen Gemahl bis nach Salzburg, geht von dort nach Tegernsee, und begleitet nach einem viertägigen Aufenthalt Ihren Gemahl auf der Reise nach Innsbruck. — Im Gefolge Ihrer k. k. Majestäten befinden sich unter Andern Se. Excellenz der k. k. Obersthofmeister Ihrer Majestät der Kaiserinn, Graf v. Wurmbbrand, und die Frau Obersthofmeisterinn Gräfinn von Lazansky nebst dem k. k. Feldmarschall-Lieutenant und General-Adjutant Sr. Majestät des Kaisers Freyherr v. Kutschera. — In der Suite Sr. Majestät des Kaisers von Rußland befinden sich der k. General-Adjutant Fürst Volkonsky, der k. Oberst Solonka, der Leibarzt von Willhe und der k. österreichische Feldmarschall-Lieutenant Graf v. Hardegg. — Se. Majestät unser allergnädigster Kaiser haben in der Absicht, die Reise Ihres erhabenen Bundesgenossen und Freundes, Sr. Majestät des Kaisers Alexander, auf eine nationale Art zu feyern, ein großes Freyschießen, als Volksfest, den Schützen von Tyrol und Vorarlberg allergnädigst zu geben und die nöthigen Vorbereitungen dazu anzuordnen geruht.

L o m b a r d i s c h - v e n e t i a n i s c h e s K ö n i g r e i c h.

In einem Schreiben aus Verona vom 24. d. heißt es unter Andern: „Die Vorbereitungen zum Congreß dauern fort. Fast alle Logis sind schon bestimmt. Der Vicekönig wird den Pallast Juliani beziehen, und zahlt dafür täglich 80 Napoleons; wir erwarten ihn alle Tage. Die Equipagen des Fürsten Metternich sind schon unterwegs. — Acht Compagnien Grenadiere von Mailand sind hier eingerückt. — Bekanntlich haben Se. Majestät der Stadt Verona das Recht zu ertheilen geruht, alle Jahre zwey Messen halten zu dürfen, deren jede 16 Tage dauern, übrigens aber auch alle jene Vortheile und Privilegien genießen, welche sich die Messen in den übrigen Städten des lombardisch-venetianischen Königreichs erfreuen. Heute war der Tag, an welchem die erste Messe eingeht, welches unter folgenden Feyerlichkeiten proclamirt wurde: Um 10 Uhr Vormittags wurde ein feyerliches Hochamt abgehalten. Nach Beendigung desselben begab sich eine Prozession von der Pfarrkirche bis zu dem großen Marktplatz. Den Zug derselben eröffneten 25 Geistliche, worauf die obersten Civilbehörden, die Mitglieder der Commerzkammer, die hiesigen und fremden Kaufleute und viele Einwohner folgten. Ungarische Grenadiere bildeten Spaliere. Auf dem gro-

ßen Marktplatz angelangt, woselbst ein prächtiger, reich mit Silber verzierter Hochaltar errichtet war, wurden hier alle Messenheiten abgelesen, worauf der Priester mit dem Hochwürdigen den Segen ertheilte.“ (B. v. L.)

P r e u ß e n.

Nachrichten aus Berlin zufolge, waren Se. Majestät der König von Preußen am 20. d. M. von Potsdam aus, mit einem geringen Gefolge, zum Congresse nach Verona abgereist. Se. Majestät gehen zunächst nach Merseburg, von wo aus Höchstidieselben das in jener Gegend zu den Herbstübungen versammelte vierte Armee-Corps beschäftigen, und dann Ihre Reise über Frankfurt am Main fortsetzen wollen. Während Höchstihrer Abwesenheit haben Se. Majestät Se. königl. Hoheit den Kronprinzen zu Höchstihrer Stellvertreter zu ernennen geruht. (Zu Frankfurt hatte man am 20. durch Staffette die Nachricht erhalten, daß Se. Majestät der König von Preußen, auf der Reise nach Verona, am 22. zu Erfurt, am 23. zu Fulda, am 24. zu Hanau und am 25. zu Frankfurt eintreffen, und von da am 26. die Reise nach Karlsruhe fortsetzen werden. Der König reist unter dem Namen eines Grafen von Ruppini.)

Se. Majestät der König von Preußen sind am 25. Sept. nebst ihrem Gefolge in Frankfurt eingetroffen, und haben ihr Absteigquartier im Gasthose zum Weidenhof genommen. Am 26. wollten Se. Majestät in Weinheim übernachten, und am 27. in Karlsruhe eintreffen.

Der österreichische Beobachter enthält unter der Aufschrift Wien den 29. September, Folgendes:

„Die Post aus Constantinopel vom 10. hat keine bedeutenden Neuigkeiten mitgebracht.“

„Der königl. großbritannische Bothschafter bey der ottomanischen Pforte, Lord Strangford, hatte sich, (wie in unserm Blatte vom 1. d. M. gemeldet worden) am 5. d. M. eingeschifft, um nach Varna, und von dort über Bukarest nach Wien zu gehen. Nach einer zweitägigen stürmischen Fahrt, die ihm keine Hoffnung ließ, sein Ziel sobald zu erreichen, entschloß er sich nach Constantinopel zurück zu kehren, und krieg am 9. wieder ans Land. Noch am nämlichen Tage aber trat er die Reise zu Lande an. (Lord Strangford ist nach einem dreitägigen Aufenthalte zu Bukarest, in der Nacht vom 25. auf den 26., zu Wien eingetroffen.)“

„Berichte aus Jante von der Mitte des Augusts erzählen die Geschichte der letzten türkischen Kriegs-Operationen in Morea und Albanien im Ganzen völlig so,

wie wir sie früher durch die Berichte aus Constantinopel erfahren hatten; eine Übereinstimmung, welche bey dem Abstände der Orte und der Verschiedenheit der Quellen kaum zu erwarten war. Aus jenen Berichten, die freylich noch viele Umstände im Dunkeln lassen, ergibt sich von neuem, daß Churschid Pascha von Larissa durch die Thermopylen über das Gebirge Geramos und Megara in Morea eindrang, während andere Corps von Patras gegen Korinth und Argos operirten. Einer Schlacht bey den Thermopylen wird hier so wenig als in den Berichten von Constantinopel gedacht.“

„Über den innern Zustand der Halbinsel, in dem Zeitpunkt, wo die türkischen Truppen vorrückten, enthielten die Berichte aus Jante verschiedene merkwürdige Data. Es scheint hienach, daß die Anarchie in dem unglücklichen Lande bereits auf's Höchste gestiegen war. Solocotroni hatte sich nämlich, nachdem er das Belagerungs-Corps von Patras verlassen, nach Tripoliza begeben, und hier, gemeinschaftlich mit Demetrius Ipsilanti und dem Bey von Maina, eine Erklärung publicirt, des Inhalts, daß die Regierung das Vaterland verrathen habe. Auf den Grund dieser Erklärung ward beschlossen, sich sämtlicher Regierungs-Mitglieder zu bemächtigen, die sogenannte Constitution zu suspendiren, und dafür eine rein-militärische Regierung einzuführen. Sie schritten auch gleich zur Ausführung dieser Beschlüsse; 22 Regierungs-Mitglieder wurden verhaftet; darunter befand sich der bekannte Erzbischof von Patras, der für den ersten Anführer der griechischen Insurrection galt; er ward nach Tripoliza geführt, wo ihn bloß sein geheiligter Charakter vor der Wuth des Volkes und einem schmachvollen Tode schützte. Die übrigen sollten als Gefangene nach Hydra gebracht werden; doch scheinen Verschiedene von ihnen, wie Londo, Thanos, Papadiamandopulo, durch die Flucht entkommen zu seyn. Bey dem Kriegsminister Collettis soll man große Summen Geldes vorgefunden haben, die den Triumvirn gut zu Statten kamen.“

„Das Elend des Landes hat unter diesen militärischen Regenten den Gipfel erreicht. Sie rauben und plündern ärger als der erzürnteste Feind es thun könnte. Das Wenige, was die Einwohner noch gerettet hatten, behandeln sie als ihr Eigenthum; die gemachte Beute schleppen sie in den mainottischen Gebirgen zusammen, wo sie sich entweder zu behaupten, oder wenigstens auf möglichst vortheilhafte Bedingungen zu capituliren suchen werden.“

S p a n i e n.

Die liberalen Pariser Blätter vom 18. v. M. hatten die

Die Nachricht von einer entscheidenden Niederlage verbreitet, welche die königlichen Truppen unter Quesada's Commando am 6. Sept. bei Jaca (in Arragonien) erlitten haben sollten. Spätern Nachrichten zufolge scheint das Ganze eine Erfindung zu seyn. Ein royalistisches Pariser Blatt vom 20. äußert sich darüber folgendermaßen: „Die gestern eingelaufenen revolutionären Blätter und Correspondenzen aus Spanien waren mit Details eines angeblichen Sieges der Constitutionellen über die Armee des Generals Quesada angefüllt. Ihren Berichten zufolge wäre die Glaubensarmee in der Gegend von Jaca von der revolutionären Armee der Cortes angegriffen, gänzlich geschlagen und in die Flucht gejagt worden. Das Glaubensheer habe sich verrathen geglaubt, worauf sich die Soldaten ihres Generals bemächtigt und ihn an Händen und Füßen gefesselt, unter einer Escorte von 150 Mann, in ihr verschanztes Lager von Jera geschickt hätten, um alda von einer militärischen Commission gerichtet zu werden. Ferner wird hinzugefügt, wären den Royalisten vier Kanonen und viele Flinten und Säbel abgenommen worden, und die Sieger hätten die goldene Brille des Generals Quesada und die Uniform oder das Scapulier des Trappisten erbeutet. Diese schönen Nachrichten will man durch ein Schreiben aus St. Jean Pied de Port bestätigen, welches an die Stelle einer Niederlage gar zu sehr ankündigt, und zu der Erbeutung von Kanonen und Flinten, noch die von sechzig Mauleseln hinzu berichtet, auf die man nun vermuthlich die goldene Brille Quesada's, und die Kutte des Trappisten geladen haben wird. Endlich melden die diesen Herren zugekommenen Depeschen, die einen, daß Quesada gehängt, die andern daß er erschossen, wieder andere gar, daß er von seinen eigenen Truppen umgebracht worden.“

„Es ist hierbei nur zu bedauern, daß die uns aus Spanien zugekommenen Briefe keine Salbe von diesem großen Siege der revolutionären Cortes-Armee verlaute lassen, und im Gegentheil ganz entgegengelegte Nachrichten bringen. Wir vernahmen nämlich, daß der letzte Transport des Ansehens von 200,000,000 Franken, für den General Espinosa bestimmt, noch immer zu Jera Halt machen muß, weil man es nicht wagt ihn weiter zu schaffen. Obgedachter General hat einige Verstärkungen erhalten; er hatte 3000 Mann unter seinen Befehlen, und hielt Aliz besetzt; allein Quesada marschirte

am 5. d. M. auf Jaca und fordergte diese feste Stadt auf, sich zu ergeben, welche ohne das Eintreffen des Generals Empedrado, welcher Quesada nöthigte, die Belagerung aufzuheben, wirklich gefallen wäre. Quesada und der Trappist haben sich hierauf nach Arragonien gegen Huesca zu geworfen, woselbst sie die gesammte Jugend des Landes aufgebothen haben. Sie sind 5000 Mann stark. Der General O'Donnell soll den Befehl einer Division in Navarra übernehmen; alle diese Provinzen brennen vor Eifer ihre alten Privilegien, die ihnen die Revolution geraubt hat, wieder zu vereinigen.“

„So eben läuft die Nachricht ein, daß das dritte Bataillon des Regiments Matagorda, welches Cardona blockirt, einen Transport von Lebensmitteln und Munition, welchen die Constitutionellen aus Barcelona nach dieser festen Stadt geschickt hatten, weggenommen haben, was die Ubergabe derselben beschleunigen dürfte.“ (St. B.)

Gebohren. Anzeiger.

Angelommen den 2. October.

Herr Philipp Seiff, Particulier, mit zwei Töchtern, von Wien nach Amsterdam. — Herr Franz Kover v. Dembscher, k. k. Stadt- und Landrath in Görz, von Wien nach Görz. — Herr Joseph Malanani, Priester, von Görz nach Görz. — Herr Joseph Nicks, Schulens Director zu Capo d'Istria, von Klagenfurt nach Triest. — Herr Julius de Alfiero, Marquis, von Turin nach Wien. — Herr Constantin di Bassilio, Handelsmann, rürk. Unterthan, von Triest nach Temeswar. — Herr Graf Otto v. Barbo, Herrschafts-Inhaber, mit Familie und seinem Schwiegervater Joseph Grafen v. Bathiasni, von Triest.

Den 3. Herr Graf v. Matuszewic, und Herr Ritter v. Severin, russisch k. Staatsrätthe, und Herr Ritter v. Fonton, russisch k. Collegienrath, alle von Wien nach Verona.

Den 4. Herr Ignaz Hoffa, k. k. Banco-Hofbuchhaltungs- und Rechnungsrath, von Wien nach Fiume. — Herr Paasche, königl. preussischer Hofrath, von Wien nach Verona. — Herr Philipp v. Barsani, Gutsbesitzer, von Wien nach Görz. — Herr Jac. Friedrich Bontard, Bankier, und Herr Christian Wilhelm Lutteroth, Großhändler, beide von Wien nach Verona. — Herr Franz herr v. Batelli, k. k. Regierungs-Markt-Obercommissar, von Venedig nach Wien.

Abgereist den 3. October.

Se. Exc. Hr. Graf Schwerts-Spork, nach Wien.

W e c h s e l c u r s.

Am 3. Oct. war zu Wien der Mittelpreis der Staatsschuldverschreibungen zu 5 pSt. in C.M. 83 7/16; Darleh. mit Verlos. vom 3. 1821, für 100 fl. in C.M. 103 5/8; Wiener Stadt-Banco Oblig. zu 2 1/2 pSt. in C.M. 38 1/4; Conventionsmünze pSt. 249 7/8.

Bank-Actien pr. Stück 84 1/2 in C.M.

Ignaz Aloys Edh. v. Kleinmayr, Verleger und Redacteur.

Gubernial-Verlautbarungen.

Z. 1146.

U m l a u f s c h r e i b e n

Nro. 11091.

des kaiserl. königl. iährischen Guberniums.

(1)

Bei Gelegenheit der hohen Entscheidung über die Verpachtung der Constructions-Mauth zu Oberlaibach, dann der gewöhnlichen Wegmauth daselbst und zu Planina, hat die k. k. allgemeine hohe Hofkammer mit Decret vom 28. v. M., Zahl 31811, bestimmt:

a) daß unter der Benennung „Wassermauth oder Wassermauth-Äquivalent“ Nichts von jenen Waaren abgenommen werden darf, welche zu Land von Oberlaibach nach Laibach transportirt werden, und gar nicht auf den Laibachfluß gelangen;

b) daß die Constructions-mauth nur für die Benützung der neuen Straße eingehoben werden, und

c) daß von den Schlittlern deßhalb, weil die von ihnen nach Oberlaibach gebrachten Waaren nicht zu Wasser weiter nach Laibach geführt werden, keine höhere Gebühr abgenommen werden darf.

Welche hohe Bestimmung hiermit zu Jedermanns Wissenschaft mit dem Beyfuge bekannt gemacht wird, daß Niemand das Mauthamt zu Oberlaibach umfahren darf, widrigens die gesetzlichen Strafen mit aller Strenge verhängt werden würden. Laibach am 24. September 1822.

Joseph Graf Sweerts-Sporn,

Gouverneur.

Ignaz Edler v. Tausch, k. k. Gubernialrath.

Z. 1155.

E u r r e n d e

Nro. 11577.

des kaiserl. königl. iährischen Guberniums zu Laibach.

(1)

Wegen Berichtigung einiger, in dem am 1. Juny l. J. in Wirksamkeit getretenen Zootariffs über Specerey-, Apotheker- und Farbenwaaren entdeckten Druckfehler.

In dem mit Gubernial-Eurrende vom 10. May d. J., Zahl 5468, bekannt gemachten und am 1. Juny d. J. in Wirksamkeit getretenen Zootariffe über Specerey-, Apotheker- und Farbenwaaren, haben sich in einem Theile der Abdrücke Druckfehler eingeschlichen, und zwar:

Bey der Post 18 Cardamomen beträgt der Einfuhrzoll anstatt 6 Kreuzer 3 Kreuzer, und bey der Post 19 Chocolate anstatt 2 fl. 3 fr. — 2 fl. 6 fr.

Bey der Post 58 Saftgrün, und bey der Post 76 Mohnsaft, ist der Zuschlag ausgeblieben, daß die Verzollung nach dem Sporca-Gewicht zu geschehen hat.

Welches in Folge hohen Hofkammer-Präsidial-Decrets vom 10. d. M., Z. 1580, zur allgemeinen Wissenschaft bekannt gemacht wird.

Laibach am 20. September 1822.

Joseph Graf Sweerts-Sporn,

Gouverneur.

Franz Skamperl, k. k. Gubernialrath.

Kreisamtliche Verlautbarungen.

3. 1152.

K u n d m a c h u n g.

Nro. 8019.

(1) Nachdem zu Folge Eröffnung der hohen k. k. Landesstelle vom 13. d. M., Nro. 10997, die hohe Hofkanzley mit Decret vom 11. July l. J., Nro. 18607, die angetragene Herstellung des vormahligen Bruderschafts-Hauses zu Laibach, zur Wohnung für die bisher im Priesterhause untergebrachten Domsuraten, zu genehmigen geruhet hat, so wird, obwohl der Bau erst bey günstiger Jahreszeit im kommenden Frühjahr wird vorgenommen werden können, die Versteigerung der bey diesem Baue erforderlichen Arbeiten demnach am 22. October l. J. um 9 Uhr Vormittags bey diesem k. k. Kreisamte Statt haben, wozu alle diejenigen, welche eine oder die andere der benöthigenden Professionisten-Arbeiten, oder die Lieferung der Baumaterialien zu übernehmen wünschen, mit dem Beseße zu erscheinen hiermit eingeladen werden, daß die versteigert werdenden Arbeiten, in der Maurer-Arbeit mit dem präliminirten Betrage von 572 fl. 51 fr.

in der Zimmermanns-Arbeit von	264	34
„ „ Steinmetz =	86	34
„ „ Tischler =	453	46
„ „ Schlosser =	443	12
„ „ Schmied =	255	56
„ „ Hafner =	144	—
„ „ Schlosser =	191	10
„ „ Klampferer =	226	—
und Anstreicher =	201	20

dann in Lieferung des Maurer-Materiale mit dem präliminirten Betrage per

1535 „ 38 „
395 „ 13 „

und des Zimmermanns-Materiale per

und endlich in der Hand- und Zugarbeit, und zwar bey der Maurer-Arbeit mit dem präliminirten Betrage von

533 „ 13 „

bey dem Maurer-Materiale per

431 „ 7 1/2 fr.

und bey dem Zimmermanns-Materiale per

58 „ 18 1/2 „

bestehen werden. K. K. Kreisamt Laibach am 28. September 1822.

3. 1157.

K u n d m a c h u n g.

Nro. 8251.

(1) In Folge einer vom k. k. Militär-Verpflegs-Haupt-Magazin hier, mitgetheilten Verordnung des k. k. Hofkriegsrathes wird die Behandlung des Leinöhl und Lampendohtes zur äußern ungeschlossenen Beleuchtung des hiesigen k. k. Militär-Garnisons-Spitals auf die Dauer eines Jahres, und zwar: vom 1. November 1822 angefangen, bis letzten October 1823 vorgenommen werden.

Die dießfällige Subarendirungs-Behandlung wird am 15. d. M. um 10 Uhr Vormittags bey diesem Kreisamte Statt haben, und werden die Unternehmeh dazu mit dem Beseße eingeladen, daß der Bedarf im Winter monatlich in 24 Maß Leinöhl und 2 1/4 Pfund Lampendoht, im Sommer hingegen monatlich in 16 Maß Leinöhl und 1 1/4 Pfund Lampendoht bestehe, und die übrigen Bedingungen vor der Behandlung werden bekannt gemacht werden.

K. K. Kreisamt Laibach am 7. October 1822.

Stadt- und landrechtliche Verlautbarungen.

B. 1154.

(1)

Nro. 5555.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: Es sey von diesem Gerichte auf Ansuchen des Anton Stroy, wider Andreas Perjatu, Kramer, in der Sachhäger-Vorstadt Nro. 15 wohnhaft, in die öffentliche Versteigerung der, in die Execution gezogenen, dem Begtern gehörigen, auf 33 fl. 53 fr. geschätzten Fahrnisse, gewilliget und hierzu drey Termine, und zwar der 14. October und die folgenden Tage, der 28. October und die folgenden Tage, dann 21. November l. J. und die folgenden Tage, jedes Mal um 9 Uhr Vormittags, in der Wohnung des Exquirten mit dem Besatze bestimmt worden, daß, wenn diese Fahrnisse weder bey der ersten noch zweyten Feilbietung um den Schätzungsbetrag oder darüber an Mann gebracht werden könnten, selbe bey der dritten auch unter dem Schätzungswerthe hintan gegeben werden würden.
Laibach am 20. September 1822.

Nemliche Verlautbarungen.

B. 1151.

Verlautbarung.

Nro. 11809.

(1) Die k. k. Myr. Zoll- und Salzgefallen-Administration macht hiermit öffentlich kund, daß die Pachtung des Fleisckkreuzers des Bezirkes Gmünd, mit Inbegriff der Stadt gleichen Namens, im Villacher Kreise, auf die Dauer der drey Militärjahre 1823, 1824 et 1825, am 19. l. M. October, Vormittags um 9 Uhr, in der Canzley des k. k. Mauthoberamtes Villach, um den einjährigen Ausbudspreis von 636 fl. 20 fr., unter den bisherigen Pachtbedingungen und Pachtbedingungen neuerdings versteigert werden wird.

Laibach den 4. October 1822.

Bermischte Verlautbarungen.

B. 1138.

Feilbietungs-Edict.

Nro. 589.

(1) Von dem Bezirksgerichte der Herrschaft Kreuth rg wird hiermit bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Georg Ferdina, von St. Valentiniberg, als Cessionär des Lucas Jereb, von Kreuz, mit Bescheide vom 27. d. M. in die Fortsetzung der mit Gesuchs-erledigung vom 10. Juny l. J., wegen schuldigen 371 fl. 52 fr., sammt Zinsen und Kosten bewilligten, und über den, vom Urban Wirt hierüber ergriffenen Recurs, in Folge Erledigung der dießfälligen Anzeige dd. 13. Aug. l. J., bis zur dießfalls erfolgten hohen Appellations-Entscheidung sistirten dritten und letzten, auf den 9. d. M. angeordnet gewesenen Feilbietung der, dem Urban Wirt, von Radomle gehörigen, dem Gute Kottenbuch sub Stift Reg. Nro. 23 zinsbaren, gerichtlich ohne Fundo instructo auf 1365 fl. geschätzten $\frac{3}{4}$ Kaufrechtshube bey dem weitem Umstände, daß sich bey der ersten und zweyten am 11. July und 10. August l. J. Statt gehaltenen Tagssatzung kein Kauflustiger gemeldet hat, bewilliget und hierzu der 29. l. M. October, Vormittags um 9 Uhr in loco Radomle im Hause des Exquirten mit dem Besatze bestimmt worden, daß, wenn diese Subrealität auch bey dieser Feilbietungstagssatzung um oder über den Schätzungswerth nicht an Mann gebracht werden sollte, solche bey derselben auch unter dem Schätzungsbetrage hintan gegeben werden wird.

Daß dießfällige Schätzungsprotocoll, wie auch die Verkaufsbedingungen, können zu den gewöhnlichen Amtsstunden in dasiger Amtscanzley eingesehen, wie auch hievon Abschriften erhalten werden.

Bezirksgericht Kreuthberg am 28. September 1822.

B. 1137.

Feilbietungs-Edict.

(1)

Vom Bezirksgerichte der Herrschaft Görtschach wird hiermit kund gethan: Es sey auf Ansuchen der Helena Valentin, Witwe von Laibach, in die executive Feilbietung der, dem Johann Skerl, vulgo Kosu, gehörigen, unter Gült Neuwelt sub Urb. Nro. 38 et Rect. Nro. 92 dienstbaren, zu Oderschisfka sub Cons. Nro. 36 liegenden, gerichtlich auf 1284 fl. 40 fr. rein geschätzten halben Kaufrechtshube, wegen, laut Urtheils ddo. 22.

1. Die schuldigen 262 fl. 55 1/2 kr. c. s. c., gewilliget und hierzu drey Termine, als der erste auf den 24. October, der zweyte auf den 21. November und der dritte auf den 19. December l. J., jedes Malh Vormittags 10 Uhr, vor diesem Unthe im Schlosse zu Görttschach mit dem Besatze bestimmt worden, daß, wenn etliche halbe Hube bey der ersten und zweyten Teilbiethungstagung um den Schätzungswertb oder darüber nicht an Mann gebracht werden könnten, solche bey der dritten auch unter dem Schätzungswertbe hintan gegeben werden würde. Die Licitationsbedingnisse sind in dieser Gerichts-cassley einzusehen.

Bezirksgericht Herrschaft Görttschach am 2. September 1822.

3. 1140.

G d i c t.

(1)

Vom Bezirksgerichte der Herrschaft Wipbach wird hiermit bekannt gemacht: Es seien zur Erforschung der Schuldenlast nachstehender verstorbenen Personen die Tagungen auf folgende Tage vor diesem Gerichte bestimmt worden:

Am 21. October 1822, nach dem seel. Andre Marz, von Planina;

— 21. — — — —	Jerny Sever, von Budaine;
— 21. — — — —	Andreas Ischer-mel, von Budaine;
— 21. — — — —	der — Apollonia Repitsch, von Planina;
— 22. — — — —	Ursula Gortsch, von Slapp;
— 22. — — — —	dem — Stephan Blaschitsch, von Podbrech;
— 22. — — — —	Georg Poperjan, von Bischn;
— 22. — — — —	Anton Repitsch, von Bischn;
— 23. — — — —	Andreas Platt, von Wipbach;
— 23. — — — —	der — Mariana Tertschan, von Wipbach;
— 23. — — — —	Margareth Reschetta, von Ustia;
— 23. — — — —	Ursula Schigur, von Porettsche;
— 24. — — — —	Mariana Schemitsch, von Sturia;
— 24. — — — —	Gertraud Jamscheg, von Pasche;
— 24. — — — —	Anna Schigur, von Podraga;
— 24. — — — —	dem — Andreas Radlatschen, von Manttsche;
— 25. — — — —	Joseph Semenitsch, von Manttsche;
— 25. — — — —	Anton Schigur von Podraga;
— 25. — — — —	der — Marina Maizen, von Jachouze;
— 25. — — — —	Anna Nachortschitsch, von Bogu;
— 26. — — — —	Mariana Zurf, von Budaine;
— 26. — — — —	dem — Stephan Radnitsch, von Grische;
— 26. — — — —	Matthias Radnitsch, von Grische;
— 26. — — — —	Martin Lampe, von Cadloch;
— 30. — — — —	Jacob Stramzer, von Planina;
— 30. — — — —	Gregor Repitsch, von Gleitotitz;
— 30. — — — —	Joseph Lippousch, von St. Beith.

Alle diejenigen, welche an diesen Verlässen, aus was immer für einem Rechtsgrunde, Ansprüche zu stellen vermeinen, sollen solche sogleich anmelden und rechtskräftig darthun, widrigens sie sich die Folgen des §. 814 a. b. G. B. selbst zuzuschreiben haben werden.

Bezirksgericht Wipbach am 27. September 1822.

3. 1143.

(1)

Vom dem Bezirksgerichte Radmannsdorf wird hiermit allgemein bekannt gemacht: Es sey auf Ansuchen des Lorenz Meschnor, von Meschnach, wegen richtig gestellten 13 fl. sammt Gerichtskosten, in die executive Teilbiethung der, dem Lorenz Dobida, von Ottsch, gehörigen, mit Pfandrecht belegten, auf 55 fl. gerichtlich geschätzten fahrenden Güter, als: einer schwarzen Stute, einer Kuh, eines Kalbes und eines Wagens, gewilliget,

und es seyen zur Vornahme dieser Feilbiethung drey Vicitationstagsfahungen, und zwar die erste auf den 30. September, die zweite auf den 14. October und die dritte auf den 30. October d. J., jederzeit Vormittags von 9 bis 12 Uhr, loco Radmannsdorf mit dem Besatze festgesetzt, daß, falls diese fahrenden Güter nicht bey der ersten oder zweyten Vicitation um den Schätzungswertb an Mann gebracht werden sollen, selbe bey der dritten Tagfahung auch unter demselben hintan gegeben werden würden.

Die Vicitationsbedingnisse können sowoyl in den gewöhnlichen Amtsstunden hierorts, als auch bey den Vicitationen eingesehen werden.

Es werden demnach alle Kauflustige zu den Vicitationen zu erscheinen vorgeladen.

Bezirksgericht Radmannsdorf den 3. September 1822.

Anmerkung. Da bey der ersten Vicitation kein Kauflustiger sich gemeldet hat, so wird am 14. October d. J. zur zweyten geschritten.

3. 1144.

Amortisations- Widerrufung.

(1)

Vom Bez. Ger. Radmannsdorf wird hiermit bekannt gemacht, daß es über Anlangen der Frau Maria Walland, von Kropp, von der mit Edict vom 1. März d. J. eingeleiteten Amortisirung des, von den Eheleuten Joseph und Elisabeth Walland, zu Gunsten des seel. Herrn Andreas Glammig, Pfarrers zu Kropp, errichteten Schuldbriefes dd. 18. intabulato 28. Februar 1788, pr. 1890 fl. 35 fr. 2 dl. abzukommen habe.

Radmannsdorf den 28. September 1822.

3. 1131.

Feilbiethungs-Edict.

(1)

Auf Ansuchen des dießmärktlichen Ruckfassen und Ledermeisters Jacob Kopriva, wird bekannt gemacht, daß dieser gesonnen sey, sein, diesem Marktmagistrate sub Nr. 46 diensthaves, laudemialfreyes, gemauertes Haus sammt Ruckelgarten und radizirtem Leder- und Fußwerkstatt und Anhang, wie auch den als Ueberland eindienenden, auch laudemialfreyen Mayergrund, bestehend aus beyläufig

1 Joch 500. Kloster Aekern,

1 do. 1100 do. Wiesen,

und 2 do. 1500 do. Waldung, bey vorkommenden Liebhabern zusammen, oder beyde Theile einzeln, im Vicitationswege hintan zu geben, wozu die Feilbiethungstagsfahung auf den 2. November d. J., Vormittags von 9 bis 12 Uhr anberaumt ist.

Kauflustige können sich täglich von der Vortreflichkeit der Realitäten, wie auch des Ausrufspreises und der Zahlungsbedingnisse bey diesem Magistrat überzeugen.

Magistrat des Landesfürstlichen Marktes Lütfer, im Zillier Kreise des Lan. des Steyer, am 30. September 1822.

3. 1139.

V e r k a u f

(1)

eines bürgerlichen Lebzelterhauses sammt Gerechtigkeit, Hausgarten und sehr großem Grund.

Vom Magistrat der Stadt Murau in Obersteyer, Judenburgs Kreises, wird hiermit zu Jedermans Wissenschaft bekannt gemacht: Es seye das geräumige, in einem sehr guten Baustande befindliche, mit nothwendigen eisernen Thüren und Fensterrahmen versehene, freyestehende, mit einem stets laufenden Hausbrunnen

versehene bürgerliche Lebzelterhaus Nro. 132, am Neumarkt daselbst, sammt Hausgarten, einem großen, bey 160 Schöber weiten Grunde, dann ansehnlichen doppelten Krautgarten und doppelten Theilgrund sammt Lebzeltergerechtigkeit, aus freyer ungezwungener Hand zu verkaufen.

Dieses Haus empfiehlt sich, in Rücksicht des Gewerbes und des Handels in das Salzburgerische, von sich selbst, und für den Käufer tritt noch der besonders vortheilhafte Umstand ein, daß 2000 fl. in seiner Münze an bereits intabulirten Schulden auf längere Jahre liegen bleiben. Der Ausrufspreis um Haus, Grund und Gerechtigkeit wird auf drey Tausend fünf Hundert Gulden in seiner Münze bestimmt. Kauflustige haben sich nach Belieben entweder bey diesem Magistrate oder bey dem Gregor Horitschnig am Loibl, jederzeit, längstens aber bis 26. November d. J. entweder persönlich oder in portofreyen Briefen zu melden.

Stadt-Magistrat Murau den 25. September 1822.

Joseph Ritzinger, m. p.
Bürgermeister.

Peregrin Neukam,
Syndiker.

Anmerkung. Im nicht verkaufenden Falle ist man auch geneigt diese Realitäten in Pacht zu überlassen.

3. 1111. Concurß-Verlautbarung. (3)

In dem gefertigten Bezirke Wipbach ist die Bezirks-Wundarzenstelle, mit dem damit verbundenen Gehalte von 80 fl., in Erledigung gekommen.

Alle jene, welche diese Stelle zu erhalten wünschen, haben demnach ihre diebständigen Gesuche, in welchen neben den erforderlichen Documenten über die zurückgelegten Studien, auch die Kenntniß der deutschen und krainerischen Sprache nachgewiesen werden muß, bis zum 1. November d. J. bey dieser Bezirksobrigkeit zu überreichen.

Bezirksobrigkeit Wipbach am 19. September 1822.

3. 1117. Convocations-Edict. Nro. 1367.

(3) Von dem Bezirksgerichte Weixelberg werden über Ansuchen von Helena und Joseph Kovatschitsch, als theils im Nahmen der Jacob Kovatschitsch'schen Kinder bedingt erklärten Erben, alle jene, welche auf den Verlaß des, am 24. v. M. zu Hrasie verstorbenen Ganzhubenbesizers Jacob Kovatschitsch was immer für einen Anspruch zu machen glauben, unter Erinnerung an §. 814 b. G. B. angewiesen, ihre Rechte bis 6. November l. J., 9 Uhr Vormittags, vor diesem Gerichte geltend zu machen.

Bezirksgericht Weixelberg am 24. September 1822.

3. 1123. Licitations-Ankündigung. ad Nro. 47.

(2) Von dem Bezirksgerichte Rassenfuss wird hiermit bekannt gemacht, daß auf Ansuchen des Bezirksgerichtes Sauenstein, dd. 26. Februar l. J. der, dem Martin Udoutsch, von Osang gehörige, in der Weingegend Sredni Malhovitz gelegene Weingarten, Keller und darin befindlichen Geräthe, im gerichtlichen Schätzwerthe zusammen pr. . . 228 fl., wegen vom Herrn Matthäus Pehani zu Rassenfuss, gegen Martin Udoutsch behaupteten Forderung pr. 100 fl. 1 1/2 fr. sammt hiervon rückständigen Interessen, im Executionswege durch öffentliche Feilbietung an den Meistbiethenden hintan verkauft werden wird.

Zur Vornahme der Versteigerung werden drey Termine, nämlich der 15. October, 21. November und 12. December l. J., jedes Mal von 9 bis 12 Uhr Vormittags, mit dem Besatze bestimmt, daß, im Falle dieser Weingarten bey der ersten oder zweyten

Versteigerung nicht über oder um den Schätzungswerth an Mann gebracht werden dürfte, solcher bey der dritten auch unter dem Schätzwerthe hintan gegeben werden würde.

Die Versteigerungen werden im Orte des zu veräußernden Weingartens abgehalten werden, zu welcher die Kauflustigen, so wie die intabulirten Gläubiger, zur Abwendung des ihnen allenfalls aus dieser Versteigerung zu gehenden Nachtheils hiermit vorge-laden werden.

Die Licitationsbedingungen können in dieser Amtscanzlei oder bey der Versteigerung eingesehen werden. Bezirksgericht Rossenfuß am 25. September 1822.

B. 1153. U v e r t i s s e m e n t. (1)

Unterzeichneter Stadtbezirkswundarzt in Raibach, zeiget dem hohen Adel und dem verehrungswürdigen Publicum gerienend an, daß er den 2. October d. J., zur leichtern Auffindung und mehrern Bequemlichkeit seiner (P. T.) Gönner, am alten Markt auf der Gassenfeste zu ebener Erde in dem Hause No. 161, eine Barbierstube eröffnet hat.

Anton Pirmann.

B. 1156. R o s t f n a b e n. (1)

von der ersten oder zweyten Classe werden gesucht; das Nähere erfährt man in der Judengasse No. 24, im zweyten Stockwerk.

Z. 1133. A n z e i g e. (2)

Da die am 6. Sept. l. J. abgehaltene öffentliche Prüfung der Zöglinge der hiesigen philharmonischen Gesellschafts-Gesangschule nach allgemeiner Ueberzeugung die befriedigendsten Beweise geliefert hat, dass diese Anstalt dem vorgesetzten Zweck nachmöglichst gesteigerter Erwartung genügend entspricht; da es ferner die Absicht ist, selbe für die Kunst und Ausbildung stets zu erweitern, so sieht sich die Gesellschafts-Direction in die angenehme Lage versetzt, hiemit zu eröffnen, dass jene (P. T.) Herren Gesellschafts-Mitglieder, welche ihre Kinder an dem unentgeltlichen Unterrichte in der Gesangkunst Theil nehmen lassen wollen, es der Gesellschafts-Direction längstens bis zum 15. dieses Monats bekannt geben.

Verzeichniß der hier Verstorbenen.

Den 26. September. Dem Herrn Anton Dauscher, bürgerl. Schuster, f. Sohn Ludwig, alt 4 J. 2 M., in der Rosengasse No. 99, an Krallen.

Den 27. Dem Hrn. Joh. Alin, Wirth, f. E. Aloisia, alt 3 J. 3 M., auf der St. P. B. No. 143, am Keuchhusten. — Jacob Schellischkar, Bauer von Dobruva, alt 60 J., im Civ. Spit. No. 1, an der Auszehrung.

Den 28. Herr Jos. Reiß, bürgerl. Glockengießers-Werkführer, alt 46 J., in der Carlst. Vorst. No. 1, am Schlagfluß.

Den 30. Herr Jos. Oblak, k. k. Bibliotheks-Diener, alt 25 Jahr, im Studentengasse No. 289, an der Lungenwindlucht. — Paul Ramousch, Student, alt 22 J., gebürtig von Dolerschitz, Pfarr Polland, im Civ. Spit. No. 1, am Zehrfieber.

Den 1. Oct. Dem Hrn. Franz Pauschg, Wirth, f. E. Anna, alt 71 Wochen, an der Wienerstraße No. 6, an Krallen. — Maria Bastianschütz, ledig, alt 23 J., in der G. d. d. No. 53, an der Auszehrung mit Wassersucht. — Gertrud Kressin, Witwe, alt 81 J., auf der Pollana No. 51, am Schlagfluß. — Dem Herrn Franz Ziegler, bürgerl. Riemenmeister, f. E. Anna, alt 2 1/2 Monat, in der Elephantengasse No. 54, an Convulsionen. — Lorenz Kallar, von Selzach bey Eisdern gebürtig, alt 60 Jahr im Civ. Spit. No. 1, an Altersschwäche.

Den 4. Dem Hrn. Joh. Valentin, Wirth, f. Weib Anna, alt 44 J., an der Wienerstraße No. 61, am Gedärmebrand.